

[INHALT]

Reihenübersicht und Planungsempfehlung	1
Einstieg ins Thema	
Spannende Fakten zum Raten und Schätzen.....	3
Nachdenkfragen.....	5
Umgang mit Trauer	
Richtig oder falsch?.....	6
Betroffene berichten.....	7
Die 4 Phasen der Trauer.....	8
Beerdigungen in Deutschland.....	9
Wie sollte eine würdevolle Beerdigung sein?.....	10
Trauerrituale in anderen Ländern und Kulturen.....	11
Was zählt am Lebensende?	
Bronnie Wares Gespräche auf der Palliativstation.....	13
5 Dinge, die Sterbende bereuen.....	14
Gedanken über eine Bucketliste.....	15
Was passiert nach dem Tod?	
Geht es danach weiter?.....	16
Wunschvorstellungen über das Jenseits.....	16
Jenseitsvorstellungen der 5 Weltreligionen.....	17
Richtig oder falsch?.....	21
Sterbehilfe	
3 Beispielfälle.....	23
Aktive, passive und indirekte Sterbehilfe.....	25
Menschliches Recht oder moralisches Dilemma?.....	26
Nachdenkfragen.....	27
Was denkst du?.....	27
Im Hospiz	
Würdevoll leben und sterben im Hospiz.....	28
Die Todesstrafe	
Ist es eigentlich wahr, dass...?.....	32
Hintergründe und Entwicklung.....	34
Meinungspegel.....	36
Todesstrafe – ja oder nein?.....	37
Klassenarbeit + Lösungen	39

ÜBERSICHT

+ PLANUNGSEMPFEHLUNGEN

1. Stunde

Einstiegsstunde

In dieser einführenden Unterrichtsstunde werden deine Schülerinnen und Schüler behutsam an das sensible Thema des Sterbens und des Todes herangeführt.

Einstieg: Das große Quiz (S.3) ermöglicht es dir, das Wissen deiner SuS über das Thema einzuschätzen. Die Fragen werden in Einzelarbeit bearbeitet und im Plenum besprochen. (Lösungen auf S.4)

Anschließend tauschen sich die SuS innerhalb der geführten Gesprächsrunde (S.5) offen über ihre Gedanken und Erfahrungen zum Thema aus. (Plenum oder Gruppenarbeit)

2.+3. Stunde

Umgang mit Trauer

In dieser Doppelstunde vertiefen sich deine Schülerinnen und Schüler in die Auseinandersetzung mit dem Umgang von Trauer. Sie reflektieren Trauerprozesse und lernen verschiedene Phasen der Trauer kennen.

Einstieg: Die SuS beurteilen zunächst, welche Handlungen sie im Kontext von Trauer als angemessen oder unangemessen empfinden, um darauf aufbauend zu reflektieren, ob es bei Trauer überhaupt eine klare Unterscheidung zwischen richtig und falsch gibt. Hierzu beantworten sie individuell die Fragen zur Richtig- oder Falsch-Bewertung und tauschen sich anschließend im Plenum oder in Kleingruppen über die Reflexionsfragen in den Sprechblasen aus. (S.6)

Nachfolgend lernen die SuS vier Personen kennen, die sich in unterschiedlichen Phasen der Trauer nach einem Verlust befinden. Die SuS lesen die Erfahrungsberichte und beantworten die Fragen im Plenum. (S.7)

Im Anschluss setzen sich die SuS mit den vier Trauerphasen nach Verena Kast auseinander. Sie beantworten die Fragen und bringen die Trauerphasen in Verbindung zu den Erfahrungsberichten aus der letzten Phase. Dies geschieht durch das gemeinsame Lesen des Textes, gefolgt von einer Diskussion der Fragen zunächst in Partnerarbeit und anschließend im Plenum. (S.8)

4.+5. Stunde

Beerdigungen in Deutschland und anderen Ländern und Kulturen

Während dieser Doppelstunde setzen sich deine Schülerinnen und Schüler eingehend mit den deutschen Trauerritualen sowie den Bräuchen in anderen Ländern und Kulturen auseinander und nehmen diese kritisch unter die Lupe

Einstieg: Die SuS betrachten zu Beginn das Bild einer deutschen Beerdigung und diskutieren anschließend die Reflexionsfragen im Plenum. (S.9)

Die SuS lesen dann gemeinsam im Plenum Berichte darüber, wie andere Menschen sich eine würdevolle Beerdigung vorstellen. Anschließend verfassen die SuS individuell in Einzelarbeit einen Text darüber, wie sie persönlich sich eine solche Beerdigung wünschen würden. (S.10)

Im Anschluss machen die SuS Bekanntschaft mit Bestattungsritualen aus verschiedenen Kulturen. Sie lesen die entsprechenden Texte im Plenum und setzen sich anschließend in Partnerarbeit mit den Reflexionsfragen auseinander, bevor sie ihre Erkenntnisse gemeinsam im Plenum besprechen. (S.11-12)

6. Stunde

Was zählt am Lebensende?

In dieser Unterrichtsstunde erfahren deine Schülerinnen und Schüler, welche Dinge Menschen am Ende ihres Lebens am häufigsten bereuen. Gemeinsam ziehen sie daraus mögliche Konsequenzen für ihr eigenes Leben.

Einstieg: Die SuS erhalten Einblicke in die Arbeit von Bronnie Ware, einer Australierin, die Sterbende in einem Hospiz befragt hat, um herauszufinden, was diese am meisten bereuen. Gemeinsam spekulieren die Schülerinnen innerhalb der Reflexionsfragen über die Ergebnisse von Bronnie Ware. (S.13)

Die Erkenntnisse von Bronnie Ware darüber, was Sterbende am meisten bereuen, werden im Plenum vorgestellt. In Partnerarbeit tauschen sich die SuS zunächst aus und diskutieren später im Plenum darüber, worauf es im Leben wohl wirklich ankommt, basierend auf diesen Erkenntnissen. (S.14)

Die SuS reflektieren in Einzelarbeit, welche der Dinge, die Sterbende bereuen, sie selbst in ihrem Leben anders gestalten möchten. Darüber hinaus denken sie darüber nach, welche Erlebnisse sie unbedingt erfahren möchten und verfassen eine Bucketliste. (S.15)

7.+8. Stunde

Was passiert nach dem Tod?

In dieser Doppelstunde setzen sich deine Schülerinnen und Schüler intensiv mit der Frage auseinander, was möglicherweise nach dem Tod geschieht. Parallel dazu vertiefen sie ihr Verständnis über die Jenseitsvorstellungen der fünf Weltreligionen. Diese Überlegungen reflektieren sie und vergleichen sie mit ihren eigenen Vorstellungen.

Einstieg: Die SuS betrachten gemeinsam das Bild und erörtern die Reflexionsfragen im Plenum. Anschließend setzen sie sich in Einzelarbeit intensiv damit auseinander, was sie sich persönlich für die Zeit nach dem Tod wünschen würden. (S.16)

Im Rahmen eines Gruppenpuzzles setzen sich die SuS dann mit den Jenseitsvorstellungen der fünf Weltreligionen auseinander. Hierzu erhalten sie einen von fünf Texten, den sie individuell bearbeiten. Anschließend tauschen sie sich in Gruppen mit Mitschülern aus, die einen anderen Text gelesen haben. Die Schüler halten ihre Ergebnisse stichwortartig auf einem Ergebnisblatt fest und führen im Anschluss gemeinsam eine Diskussion über die Fragen in den Sprechblasen. (S.17-20)

Zum Abschluss überprüfen die SuS in einem Quiz mit Richtig-oder-Falsch-Fragen, wie aufmerksam sie während des Gruppenpuzzles zugehört und die Informationen verstanden haben. (S.21-22)

9.-11. Stunde

Sterbehilfe

Deine Schülerinnen und Schüler vertiefen sich in die Thematik der Sterbehilfe, indem sie Hintergrundinformationen erhalten und Fallbeispiele kennenlernen. Sie erarbeiten pro und contra Argumente, um sich anschließend eine eigene Meinung zu bilden, die sie schriftlich festhalten.

Einstieg: Die SuS beurteilen 3 Beispielfälle, in denen schwer kranke Menschen den Wunsch haben, aus dem Leben zu scheiden. Dabei setzen sie sich mit der moralischen Legitimation von Sterbehilfe in diesen Fällen auseinander. (S.23)

Nachfolgend werden den SuS drei Formen der Sterbehilfe vorgestellt. Um sicherzustellen, dass sie die Konzepte vollständig verstanden haben, ordnen sie Beispielfälle den entsprechenden Formen zu. Anschließend reflektieren sie die Thematik, indem sie die Reflexionsfragen erst in Partnerarbeit und dann im Plenum besprechen. (S.24-25)

Im nächsten Schritt werden den SuS verschiedene Standpunkte präsentiert, die sie im Anschluss reflektieren. Zusätzlich werden sie dazu motiviert, weitere Argumente zu finden. Diese Phase kann sowohl individuell als auch in Partnerarbeit durchgeführt werden und wird anschließend im Plenum besprochen. (S.26)

Zum Abschluss vertiefen sich die SuS in die Reflexionsfragen und geben schriftlich eine Begründung für ihre eigene Meinung. (S.27)

12.-13. Stunde

Würdevoll leben und sterben im Hospiz

Deine Schülerinnen und Schüler vertiefen sich in eine Dokumentation, die den Alltag einer Pflegerin in einem Hospiz begleitet. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung beschäftigen sie sich mit grundlegenden Fragen zur letzten Lebensphase.

Die SuS verfolgen die 22-minütige Dokumentation und beantworten anschließend die zugehörigen Fragen schriftlich in Einzelarbeit. Die Fragen werden daraufhin im Plenum gemeinsam besprochen und diskutiert. (S.28-31)

Anschließend reflektieren die SuS die Fragen in den Sprechblasen zuerst in Partnerarbeit. Im Anschluss erfolgt eine gemeinsame Besprechung und Diskussion im Plenum. (S.31)

14.-15. Stunde

Todesstrafe

Deine Schülerinnen und Schüler vertiefen sich intensiv in die Thematik der Todesstrafe und bilden sich dabei ihre persönliche Meinung hinsichtlich ihrer moralischen Rechtfertigung.

Einstieg: Das Quiz (S.32) ermöglicht es dir, das Wissen deiner SuS über das Thema einzuschätzen. Die Fragen werden in Einzelarbeit bearbeitet und im Plenum besprochen. (Lösungen auf S.33)

Danach werden den SuS bedeutsame Hintergrundinformationen zur Todesstrafe vermittelt. Der Text wird gemeinschaftlich im Plenum gelesen, die zugehörigen Fragen werden in Partnerarbeit erörtert und anschließend im Plenum diskutiert. (S.34-35)

Nachfolgend werden die initialen Reaktionen der SuS mittels eines Stimmungsbildes eingefangen. Die Fragen des Meinungspegels können entweder mündlich im Klassenzimmer vorgelesen werden, woraufhin sich die SuS entsprechend positionieren, oder alternativ wird das Arbeitsblatt verteilt, und die SuS markieren auf dem Barometer ihre Zustimmung zu den gestellten Fragen. (S.36)

Anschließend vertiefen sich die SuS in die Suche nach Argumenten sowohl für als auch gegen die Todesstrafe und leiten daraus ihre persönlichen Schlussfolgerungen ab. (S.37, Lösungen auf S.38)

Klassenarbeit

Die anstehende Klassenarbeit (S.39) behandelt verschiedene Facetten dieser Unterrichtseinheit. Einerseits wird erwartet, dass die Schüler das neu erworbene Wissen reproduzieren können, während es andererseits darum geht, die eigene Meinung überzeugend darzulegen. Sie ist auf ca. 45 Minuten angelegt, die Lösungsvorschläge befinden sich auf S.41

STERBEN + TOD

11 SPANNENDE FRAGEN ZUM RATEN UND SCHÄTZEN

1. Was ist die häufigste Todesursache in Deutschland?

- Krebs
- Unfälle und Verletzungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen

2. Was war das höchste Alter, das ein Mensch jemals erreicht hat?

_____ (Gib eine Schätzung an!)

3. Welche der folgenden Bestattungsarten ist in Deutschland am häufigsten?

- Erdbestattung
- Seebestattung
- Feuerbestattung

4. Wie alt wurden Menschen in der Antike im Durchschnitt?

_____ (Gib eine Schätzung an!)

10. Was ist ein Hospiz?

- ein Vertrag, der regelt, welche Familienmitglieder erben werden
- ein Ort, an dem unheilbar Kranke in ihren letzten Tagen gepflegt werden
- eine besonders schöner Platz auf dem Friedhof, der sehr teuer ist

6. In jeder Sekunde werden im Schnitt 4 Menschen auf dieser Welt geboren. Wie viele sterben pro Sekunde?

- 2 Menschen
- 4 Menschen
- 6 Menschen

7. Wie viele Menschen sterben in Deutschland in einem Krankenhaus?

_____ von 100 (Gib eine Schätzung an!)

8. Wie viele Frauen im Mittelalter starben während oder nach der Geburt?

_____ von 100 (Gib eine Schätzung an!)

9. Wo werden die Menschen besonders alt?

- Japan
- Finnland
- USA

10. Was versteht man unter Kryonik?

- das Einfrieren von Menschen nach ihrem Tod in der Hoffnung, dass sie in der Zukunft wiederbelebt werden können
- die Wissenschaft über das Bauen von nachhaltigen Särgen

11. Was kostet eine Erdbestattung in Deutschland im Durchschnitt?

_____ Euro (Gib eine Schätzung an!)



UMGANG MIT TRAUER

RICHTIG ODER FALSCH? WAS DENKST DU?

Lies die Aussagen und kreuze an!

	eher richtig	eher falsch
1. Wer trauert, sollte sich so viel wie möglich ablenken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Kurz nachdem jemand gestorben ist, darf man auf keinen Fall Spaß haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Wer trauert, sollte ausschließlich schwarze Kleidung tragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ein verstorbenes Haustier kann man durch ein neues Tier ersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Wenn ein junger Mensch stirbt, sollte man länger trauern, als bei einem älteren Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Man darf Dinge, die einem Verstorbenen gehörten, nicht einfach wegwerfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Wer wirklich trauert, der besucht mindestens einmal in der Woche den Friedhof.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Wenn ein Partner stirbt, sollte man mindestens zwei Jahre lang keinen neuen Partner haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Wer trauert, sollte nicht mit anderen darüber sprechen, um niemanden zu belasten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Bevor der Verstorbene beerdigt wird, sollte man nicht über das Erbe diskutieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Man sollte trauernden Menschen eine Beileidskarte schicken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Man darf nur um Menschen, die man gut gekannt hat, trauern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. Wer nicht weint, der trauert nicht wirklich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. Das Zimmer eines Verstorbenen sollte nicht direkt neu bezogen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15. Wer trauert, sollte sich zurückziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Vergleicht eure
Antworten
untereinander!
**netzwerk
lernen**

Bei welchen Fragen
seid ihr euch
uneinig? Warum?

Gibt es beim Thema

zur Vollversion

VOM UMGANG MIT TRAUER

4 BETROFFENE BERICHTEN VON IHREN ERFAHRUNGEN



Tilda: Es fällt mir verdammt schwer zu begreifen, dass Oma wirklich gestorben ist. Ich weiß, dass es die traurige Wahrheit ist, aber es ist, als ob mein Verstand es noch nicht wirklich realisiert. Wie kann es sein, dass sie so plötzlich, von einem Tag auf den anderen, nicht mehr da ist? Es fühlt sich so an, als ob sie jeden Moment durch die Tür kommen könnte. Ich habe das Gefühl, als sei das alles einfach nur ein Traum, aus dem ich gleich wieder aufwache. Ich kann und will es nicht begreifen.

Karsten (61): Ich stelle mir die ganze Zeit die Frage, ob ich etwas hätte anders machen können. Was, wenn ich am Tag des plötzlichen Herzinfarkts nicht beim Schachclub gewesen wäre? Vielleicht hätte ich meine Frau dann ja retten können? Hätte ich ihr vielleicht auch sagen müssen, dass sie öfter zum Arzt gehen soll? Vielleicht wäre dann ja alles anders gekommen? Es macht mich gerade einfach nur fertig und ich weiß nicht, wohin mit meinen Gefühlen.



Lianne: Als mein Bruder gestorben ist, stand für mich erstmal die Welt still. Mir ging es eine lange Zeit lang richtig schlecht und ich dachte, das würde für immer so weitergehen. Mittlerweile gibt es aber auch immer mehr gute Tage. Dass ich heute wieder lachen kann, bedeutet aber nicht, dass ich meinen Bruder vergessen habe. Er wird für immer ein wichtiger Teil von mir sein. Aber mein Leben muss jetzt wieder weitergehen. Das hätte auch mein Bruder so gewollt.

Arda: Ich laufe in letzter Zeit oft durch den Park, in dem ich als kleines Kind immer mit Opa war. Ich denke dann an die Zeit zurück, als ich mit ihm dort Fußball gespielt habe oder wir Drachen steigen gelassen haben. Diese Erinnerungen sind schön, aber sie tun auch so unglaublich weh. Was würde ich dafür geben, noch einmal einen Tag mit ihm verbringen zu können. Oma hat mir Opas alte Gitarre geschenkt. Ich spiele oft auf ihr. Dann fühle ich mich ihm ganz nah.



Welche unterschiedlichen Gefühle sind bei den Betroffenen vorhanden?

Wie gehen die Betroffenen mit ihrem Verlust um?

Warum sind die Berichte so unterschiedlich?

trauerwerk
lernen

[zur Vollversion](#)

WAS STERBENDE OFT BEDAUERN

Am allermeisten bereue ich, dass..

Unglaublich! Die meisten Sterbenden bereuen die 5 gleichen Dinge!

Bronnie Ware arbeitete acht Jahre lang als Krankenschwester auf einer Palliativstation. Dort werden Menschen gepflegt und betreut, die nicht mehr lange zu leben haben. Viele Menschen erkennen erst auf dem Sterbebett, was sie in ihrem Leben gerne anders gemacht hätten. Die Australierin hat deshalb ihre Patientinnen und Patienten gefragt, was sie am meisten bereuen. Bronnie Ware hat ihnen ganz genau zugehört. Erstaunlicherweise gab es sehr viele Gemeinsamkeiten und so fasste die Australierin schließlich 5 Dinge zusammen, die Sterbende am meisten bereuen.

Was denkst du, welche fünf Dinge Sterbende am meisten bereuen könnten?

Gibt es Dinge in deinem Leben, die du bereits bereust oder bei denen du denkst, dass du sie später bereuen könntest?

Warum erkennen viele Menschen erst am Lebensende, was sie gerne gemacht hätten?

Was könnten wir tun, um sicherzustellen, dass wir später im Leben keine Bedauern haben?

BUDDHISMUS

Der Buddhismus ist hauptsächlich in asiatischen Ländern wie Indien, China, Japan und Thailand verbreitet, und er hat weltweit über 500 Millionen Anhänger. Buddhisten glauben nicht an einen allmächtigen Gott wie manche anderen Religionen. Sie konzentrieren sich stattdessen auf die Lehren von Buddha, einem Prinz aus Indien, der vor vielen Jahren lebte und die Religion des Buddhismus gründete. Sie glauben an die Grundsätze seiner Lehren, die ihnen helfen, inneren Frieden zu finden.

Im Buddhismus gibt es die Idee der Wiedergeburt. Buddhisten glauben, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Sie sind davon überzeugt, dass die Seele nach dem Tod in einem neuen Körper wiedergeboren wird. Dabei beeinflusst das Karma eines Menschen, in welchem Körper er wiedergeboren wird.



Dabei bringen gute Taten gutes Karma, schlechte Taten wiederum bringen schlechtes Karma. Das Karma beeinflusst, in welchem Körper man wiedergeboren wird. Eine Person mit schlechtem Karma könnte zum Beispiel in einem Leben mit vielen Schwierigkeiten, Armut, und Krankheit oder als Tier wiedergeboren werden. Eine Person mit gutem Karma wird hingegen in ein besseres Leben hineingeboren. Dieser Prozess setzt sich fort, bis die Seele das sogenannte Nirvana erreicht. Das ist ein Zustand vollkommener Erleuchtung und Befreiung.

Für Buddhisten ist es deswegen von großer Wichtigkeit, durch gute Taten viel gutes Karma zu sammeln, um eine bessere Wiedergeburt und schließlich die Erlösung zu erreichen. Für Buddhisten bedeutet das zum Beispiel, nicht zu töten, nicht zu stehlen, nicht zu lügen und kein schlechtes Verhalten an den Tag zu legen. Man sollte anderen helfen, Mitgefühl zeigen und viel Gutes tun.

Gutes Karma entsteht aber nicht nur, durch das Befolgen von Regeln, sondern auch durch die richtige Einstellung und Absicht hinter unseren Handlungen.

HINDUISMUS

Der Hinduismus ist eine der ältesten Religionen der Welt und kommt ursprünglich aus Indien. Er hat weltweit etwa eine Milliarde Anhänger, die hauptsächlich aus Indien und Nepal kommen. Hindus glauben nicht nur an einen Gott, sondern an eine Vielzahl von Göttinnen und Göttern.

Im Hinduismus gibt es die Vorstellung von einer Wiedergeburt nach dem Tod. Das bedeutet, dass die Seele, auch „Atman“ genannt, nach dem Tod in einem neuen Körper wiedergeboren wird. In welchem Körper man wiedergeboren wird, entscheidet aber nicht der Zufall. Man kann es selbst beeinflussen, indem man in seinem Leben Karma sammelt. Für gute Taten erhält man gutes Karma, das zu einer besseren Wiedergeburt führt. Für schlechte Taten hingegen erhält man schlechtes Karma, das zu einer schlechteren Position im nächsten Leben führt.

Das Ziel eines Hindus ist es, in eine immer bessere Position geboren zu werden und schließlich den Zustand des „Moksha“, eine Art Befreiung von der ständigen Wiedergeburt, zu erreichen. Moksha wird als ein Zustand des vollkommenen Glücks, Freiheit und Erleuchtung beschrieben.

Um gutes Karma im Hinduismus zu erzielen, ist es zum Beispiel wichtig, moralisch richtig zu handeln, Mitgefühl zu zeigen und religiöse Praktiken zu befolgen. Dazu gehören zum Beispiel Gebete, das Lesen der heiligen Schriften und die Verehrung der Göttinnen und Götter. Auch die Idee der Gewaltlosigkeit (Ahimsa) spielt dabei eine große Rolle. Sie lehrt, dass man keine Gewalt oder Schaden gegenüber anderen Lebewesen verursachen sollte.

Für schlechtes Karma sorgt im Hinduismus unter anderem auch das Töten oder Verletzen einer Kuh. Es wird als eine schlechte Tat angesehen, weil Kühe im Hinduismus als heilig gelten. Das liegt daran, dass Kühe als Symbole des Lebens angesehen werden.



STERBEHILFE

DARF MAN SELBST BESTIMMEN, WANN DAS LEBEN ENDET?

Helmut ist 84 Jahre alt und ein meist fröhlicher Mensch. Seine Familie liebt vor allem seinen Humor. Doch an einem Dienstagabend ändert sich plötzlich alles. Er möchte gerade den Tisch fürs Abendessen decken, als er plötzlich sein Gesicht nicht mehr spüren kann und kein Wort mehr herausbekommt. Seine Frau Gisela handelt sofort und ruft den Notarzt. Noch bevor dieser ankommt, verliert Helmut das Bewusstsein. Im Krankenhaus kommt dann die traurige Nachricht: Helmut hatte einen schweren Schlaganfall erlitten und muss ins künstliche Koma versetzt werden. Nach vielen Untersuchungen stellen die Ärzte fest, dass er nicht mehr gesund werden wird und nur noch durch Maschinen am Leben gehalten werden kann. Helmut hatte früher schon einmal gesagt, dass er in einem solchen Fall lieber sterben würde. Aber sollten die Ärzte die Maschinen jetzt einfach ausschalten dürfen?



Chiara ist erst 38 Jahre alt, als die Ärzte bei ihr Krebs entdecken. Trotz intensiver Chemotherapien scheint eine Heilung immer unwahrscheinlicher. Die Ärzte sprechen schließlich die harte Wahrheit aus: Chiara hat keine Chance, diesen Kampf zu gewinnen. Ihr bleiben etwa 6 Monate. Chiaras Familie, tief erschüttert, versucht, ihr die verbleibende Zeit so schön wie möglich zu gestalten. Sie erfüllen ihr einige Wünsche und ermöglichen ihr einen schönen Urlaub. Doch Chiara spürt täglich, wie die Krankheit sie mehr und mehr in ihren Griff nimmt. Die Schmerzen sind unerträglich, kaum zu kontrollieren. Jeder Tag wird zur Qual. Inmitten dieses Leidens reift in Chiara der Wunsch nach einem milden Ende. Anstatt weitere Wochen im Schmerz zu verbringen, bevor das unvermeidliche Ende eintritt, sehnt sie sich nach einem Medikament, das sie sanft einschlafen lässt. Sollte Chiara ein solches tödliches Medikament einnehmen dürfen?



Die 65-jährige Marietta leidet bereits seit längerer Zeit an einer schweren Krankheit, die ihr Leben mit immer mehr Schmerzen und Leid belastet. Die Schmerzen, die durch ihre Krankheit verursacht werden, sind sehr stark, und die normalen Schmerzmittel helfen ihr nicht genug, um ihr Leben angenehm zu gestalten. Marietta kann kaum noch einen normalen Alltag leben, weil die Schmerzen einfach so quälend sind. Sie möchte nicht weiterhin so leiden und endlich wieder einen Tag ohne Tränen verbringen. Eines Tages erfährt sie von einem Medikament, das ihre Schmerzen stark lindern und sie beruhigen könnte. Aber es hat den Nachteil, dass es ihr Leben verkürzen würde. Dennoch ist Marietta fest entschlossen: Sie möchte lieber ein kürzeres, aber angenehmeres Leben führen, als weiterhin so zu leiden wie bisher. Sollte Marietta dieses Medikament einnehmen dürfen?



Sollten Helmut, Chiara und Marietta ihre

Welche dieser Pläne wäre in Deutschland wohl erlaubt?

Welche Regeln könnten für die Durchführung von Sterbehilfe sein?

Sollten Menschen immer selbst entscheiden dürfen, wann und wie sie sterben?



zur Vollversion

TODESSTRAFE

IST ES EIGENTLICH WAHR, DASS..?

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| 1. ...Verbrecher, die zum Tode verurteilt werden, oft noch jahrelang auf ihren Tod warten müssen? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2. ...es die Todesstrafe in Deutschland vor 30 Jahren noch gab? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3. ...mehr Männer als Frauen zum Tode verurteilt werden? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4. ...die meisten Hinrichtungen in den USA stattfinden? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5. ...man sich vor der Hinrichtung sein Lieblingsessen wünschen darf? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6. ...die Todesstrafe viele Menschen davor abschreckt, Verbrechen zu begehen? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7. ...es günstiger ist, jemanden umzubringen, als ihn lebenslang einzusperren? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8. ... die Todesstrafe besonders oft gegen Arme oder Angehörige von Minderheiten angewendet wird? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 9. ...man sich aussuchen kann, wie man hingerichtet wird? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 10. ...Angehörige und Freunde manchmal bei der Hinrichtung dabei sein dürfen? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 11. ...in einigen Ländern die Todesstrafe durch Steinigung vollzogen wird? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 12. ...sich die Menschenrechtsorganisation Amnesty International gegen jede Form der Todesstrafe und für ihre weltweite Abschaffung einsetzt? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

